

Die Fischerei 2012 im Aargau wurde klar geprägt mit der Totalrevision des alten Fischereigesetzes von anno Domini dem 15. Mai 1862. Es ist wohl das älteste Gesetz das bis heute in Kraft geblieben ist. Alle Pächter und Fischenzinhaber wurden in die Vernehmlassung involviert. Wir konnten bis Ende Oktober 2011 beim Kanton schriftlich zum neuen Gesetzesvorschlag Stellung nehmen. Der AFV als Vertreter der Pächter und Fischenzinhaber hat sich kräftig in's Zeug gelegt. Das Ziel war, ein schlankes Gesetz inklusive Verordnung möglichst fischerfreundlich zu schaffen. In Zusammenarbeit mit der kantonalen Fischereikommission und der Kant. Jagd-und Fischereiverwaltung konnte dem Regierungsrat ein erster Entwurf vorgelegt werden. Nach mehreren Prüfungen wurde das Neue Fischereigesetz am 20. November dem Grossen Rat zur 2. Lesung unterbreitet und ohne Gegenstimme gutgeheissen. Das neue Fischereigesetz wird nun öffentlich aufgelegt. Sofern das Referendum nicht ergriffen wird, kann der Regierungsrat das Neue Fischereigesetz voraussichtlich am 1. April 2013 Inkraft setzen. Die wichtigsten Aenderungen sind: Der Kanton wird künftig die Freiangelkarten ausstellen, da ab 2013 die Bezirksämter aufgehoben wurden. Der Erwerb einer Freianglerkarte setzt die SaNa Ausbildung voraus. Jugendliche sind ab vollendetem 11-ten Lebensjahr bezugsberechtigt. Die Verpachtung wird neu nicht mehr an den Meistbietenden vergeben. Qualitative Kriterien stehen bei der Verpachtung im Vordergrund:

- die Jugendförderung,
- die Unterstützung einer nachhaltig ökologischen Fischerei
- die Ausübung der Fischerei vielen Personen ermöglichen
- die Verbundenheit mit der Region
- die Fischereiaufsicht erfolgreich sicherstellen.

Bei den Privatfischenzen kann der Kanton wenn ein wichtiges öffentliches Interesse vorliegt, wie bei Zwangsversteigerungen, Tausch, Schenkung etc. ein Vorkaufsrecht ausüben. Die Haftung für Pächter wurde neu auf acht Pachtzinse beschränkt. Der Sachkundenachweis ist für jeden Fischer ab dem 11-ten Lebensjahr obligatorisch. Teilnehmer an Jungfischerkursen oder bei Kursen für Neueinsteiger sind während der Kursdauer vom SaNa befreit. Kinder und Jugendliche in Begleitung einer fischereiberechtigten Person benötigen bis zum festgesetzten Mindestalter keine Fischerkarte. Der Erwerb der Freiangelkarte ist neu auch für Wohnhafte ausserhalb des Kantons möglich. Die Fischereiaufsicht wird in staatlichen Fischereirevieren vom Pächter sichergestellt. Fischereiaufseherinnen und Fischereiaufseher werden vom zuständigen Departement in Pflicht genommen. Der AFV hat auf Grund einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton jährlich Kurse in Gewässerökologie für Fischer, Jungfischerobmänner-und Frauen und für Jungfischer und Neueinsteiger durchzuführen. Er hat auch die SaNa-Ausbildung gemäss Bundesgesetz über die Fischerei sicherzustellen.

Die wesentlichen Aenderungen der Fischereiverordnung welche die gesetzlich erlaubten Fischereimethoden, Fangmasse, Fangzahlbeschränkung und Schonzeiten festlegen sind: Systeme die bis anhin verboten waren wie Paternoster, Stehaufmännchen Dropshot etc. wurden gestrichen und sind wie der Goldhaken erlaubt. Es liegt in der Kompetenz der Pächter schärfere Bestimmungen gegenüber der Verordnung zu erlassen. Das Waten ist grundsätzlich erlaubt, ist aber während der Forellen- und Aeschenschonzeit an potentiellen Laichplätzen untersagt. Fangmasse, Fangzahlbeschränkung und Schonzeiten sind gleich geblieben.

Traditionell wurde die Fischereisaison mit der Rhyputzete gestartet. 33 motivierte Fischerinnen und Fischer darunter auch etliche Jungfischer und Jungfischerinnen waren bereit am 18. Februar, um 9.00 Uhr den Grümpel dem Rhein entlang einzusammeln. Die Witterung war gut. Vizepräsident Domenico teilte die Gruppen vom KW Rekingen bis zum Grien in Rietheim entsprechend den Streckenabschnitten ein und auf los ging es los. Die Rhyputzete, ein solidarischer Beitrag für ein sauberes Rheinufer, ist ein sehr beliebter Anlass und Lobbying zu Gunsten einer naturverbundenen Angelfischerei. Der Haufen eingesammelten Mülls konnte sich sehen lassen. Nach intensiver Sammelaktion schmeckte das Mittagessen „Hörndli mit Ghacktem“ ausgezeichnet. Der Vorstand dankt allen Teilnehmern für den vorbildlichen Einsatz zu Gunsten eines sauberen Rheinufers.

Gespannt warteten wir auf die Forelleneröffnung am 1. März um den Farios nachzustellen. Der mittlere Wasserstand des Rheins und die gute Witterung lockten mehr als 2 Dutzend Petri Jünger den Forellen nachzustellen. Die Diskussionen am Runden Mittagstisch waren verhalten, nur wenige konnten sich an einer Rotgetupften erfreuen. Mit schmunzeln im Gesicht trat dann Heinz Merk in die Runde und nach einer Pause bemerkte er mit stolzer Stimme „i han e schöni gfange“, eine 61-iger Forelle hatte seinen Löffel spezielle genommen, Petri Heil. Aufgestachelt durch diese Motivationspritze wurde am Nachmittag den Forellen bis in die Dämmerung nochmals zünftig nachgestellt. Wie ich erfahren durfte, wurden am 1. März gegen 18 Forellen gefangen.

Am 14. April fand in Bad Zurzach die DV des AFV statt. Meine Vorstandskollegen und Teilnehmer am 3- Sunntig sorgten für eine top Organisation. Etwa 140 Delegierte und Gäste genossen eine informative und unterhaltsame DV. Mein bester Dank geht an Alle die mich unterstützt haben und an die Gemeinde Bad Zurzach für den gespendeten Apéro.

Das Fischessen am 2. und 3. Juni stand nicht gerade unter guten Vorzeichen. Zuerst kam mir der Arbeitsunfall von Peter Birkhahn zu Ohren, der unglücklicherweise an der FP3 mit dem Handschuh in den laufenden Fräskopf geriet. Mit unheimlich viel Glück und mit Bärenkraft konnte er die Maschine abbremsen und den Notaus drücken. Allerdings musste er mit einem komplizierten Gelenk- und Armbruch in's Krankenhaus eingeliefert werden. Tage später erfuhr ich, dass unser Hüttenwart Walter Schmid mit einer Lungenembolie in's Limmatspital eingeliefert werden musste. Wie sich später herausstellte muss sich Walter einer längeren und sehr intensiven Behandlung unterziehen. An dieser Stelle wünschen wir beiden Fischerkameraden eine gute Genesung und viel Freude im Kreise der Vereinskameraden. Da wir zum Glück einen Vorstand mit multitalentierten Mitgliedern haben, stellten sich Florian als Küchenchef und Kuki als rechte Hand zur Verfügung. Das Fischessen lief bei sehr guter Witterung reibungslos ab. Die Zanderfilets, Salzkartoffeln und der Salat wurden von den vielen Besuchern sehr geschätzt. Ich möchte mich bei Allen welche zum Gelingen beigetragen haben herzlich bedanken. Insbesondere auch beim Baumeister Domenico, der den Auf- und Abbau tip top im Griff hatte.

Am 15. September stand unser 75-jähriges Jubiläum vor der Tür. In allen Details geplant und an einigen Sitzungen besprochen, war der Vorstand guten Mutes, den Mitgliedern ein angemessenes Jubiläum zu beschern. Nachdem ich die 101 Anmeldung entgegen nehmen durfte, wuchs meine Nervosität zusehends. Klappt das wohl mit der Band oder wird es ein Flopp. Am Freitagabend wurde der Gemeindesaal festlich eingerichtet. Domenico montierte die Verstärkeranlage, Mikrophone und Lautsprecher auf betriebsbereit und schon waren die Schwedinnen da und zeigten kurz was sie drauf hatten. Somit waren die Vorzeichen für ein gutes Fest gegeben und meine Nervosität wie weggeblasen. Wenn mich jemand fragt, wie das Fest gewesen sei, dann kann ich ohne zu übertreiben sagen, es war super und wird uns in guter Erinnerung bleiben. Die Sweet Lillys waren professionell und sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung von Country, Blues bis zu Rockmusik. Der gesponserte Wein von Freddy Kalt passte ausgezeichnet zum feinen Menue. Vizeammann Moser genoss den gelungenen Abend in vollen Zügen und überbrachte die besten Wünsche mit einem Magnum-Dankeschön. Die Stimmung im Saal wurde je später je besser als Kuki die Evolutionstheorie am Beispiel der Spezie Hans zum Besten gab. Ich möchte an dieser Stelle Allen die mir zum Gelingen geholfen haben, insbesondere dem Vorstand und den Kommissionsmitgliedern und natürlich auch Allen die dabei gewesen sind ganz herzlich danken.

Am 29. September war das Vereinsfischen angesagt. 24 Petri Jünger fanden sich um 06.30 Uhr zum Einschreiben ein. Die Zielfische wurden in der Reihenfolge Wels, Forelle, Barbe, Hecht und Alet gezogen. Der glückliche Gewinner war Manfred Schlatter mit einer Barbe von 1780 Gramm, der 2.Rang belegte Röbi Berchtold mit einem Hecht von 968 Gramm und im 3. Rang klassierte sich Adi Binder mit einem Alet von 1436 Gramm. Insgesamt hatten 7 Fischer total 3 Arten gefangen.

Das Fischessen am 27. und 28. Oktober bereitete mir Sorgen. Es fehlte an Mann und Frauen Power. Glücklicherweise hatten wir ja noch den Jungfischerobmann Beat Kappeler der 7 Jungfischer motivierte. Am Samstag war alles bereit, doch das Wetter zeigte sich winterlich. Es schneite und es war für die Jahreszeit zu kalt. Der Besucherandrang blieb aus. Viele blieben zu Hause in der warmen Stube. Der Sonntag zeigte sich freundlicher und die Erleichterung war sichtlich. Küchenchef Peter stand die Freude im Gesicht als sich die Plätze füllten. Während 3 Std. herrschte Grossbetrieb. Portion für Portion wanderte über die Theke. Es war schön zu sehen wie die Zusammenarbeit klappte. Am Abend waren alle Hechte verkauft, eine kleine Menge Zanderfilets war noch übrig. Zufrieden und müde machten wir uns auf den Heimweg.

Nicht nur das Wetter am 7. Und 8. Dezember war ausschlaggebend für den schlechten Markenverkauf. Nur gerade die Hälfte von 230 Marken wurden verkauft. Die zurückgehende Nachfrage zeigt sich schon seit Jahren, wie auch die Gleichgültigkeit vieler Mitglieder, die an den Vereinspflichten total desinteressiert sind. Es kümmert sie gar nicht bei Kartenverzicht oder Austritt Meldung zu erstatten. Eine erschreckende Erkenntnis, wie die Gleichgültigkeit in allen Vereinsbelangen in den letzten Jahren massiv zugenommen hat. Unser Verein sieht sich gezwungen, entsprechend zu agieren.

Am 8. Dezember wurde die Fischerweihnacht im Solvay Restaurant gefeiert. Entertainer Kuki verstand es den festlichen Anlass unterhaltsam zu gestalten. Samichlaus und Schmutzli zupften einige Opfer heraus. Bruno musste mit Sleepingfrogschuhen eine Runde drehen. Flo und Peter übten sich im Tamponfishing. Heinz gab auf seiner Hammond-Orgel sein Bestes. Es war ein gelungener Anlass, 51 Mitglieder genossen den festlichen Abend.

Ein weiteres Fischerjahr neigte sich dem Ende entgegen. Highlights und Lowlights wechselten sich ab. Noch viele andere Aktivitäten prägten unser Vereinsleben. Ich denke an die monatlichen Jungfischeranlässe und Ausflüge, die Fliegenfischertreffs, die Aktion Holzen, und den 3te Sunntig. Ein besonderer Dank geht an unseren Hüttenwart Walter, der die Fischerhütte zu einem wirklichen Bijou herausgeputzt hat. Es geht soweit, dass verwunderte Wanderer fragen ob man dieses Haus kaufen kann. Ich möchte vor allem meinen Vorstandskollegen und allen Kommissionsmitgliedern für die gute und kooperative Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Ein spezieller Dank gilt auch allen Mitgliedern, die etwas für unseren Verein geleistet haben.

Ich wünsche Euch allen für's 2013 alles Gute, Gesundheit und Petri Heil,

Euer Präsident Hans Brauchli